

bad, Franzensbad und Marienbad). Franzensbad (richtiger: Franzensbrunn; S. 67—91). Ueber die Bitterwasser (S. 102—111). Tepliz (S. 118—147. Hierzu ein Kärtchen der weitem Umgegend. Ausführliche Beschreibung der Spitäler für arme in- und ausländische Curgäste und der im Jahre 1811 gegründeten Sachsenstiftung, aus welcher unbemittelte Unterthanen des Königreichs Sachsen Unterstützungen zur Reise nach Böhmens Heilquellen bekommen). — Wenn Referent das Medicinische und Naturwissenschaftliche der verschiedenen Curorte durchaus zweckmäßig dargestellt erklären muß, so ist er gleichzeitig zu erklären verpflichtet, daß die Beschreibung des Oekonomischen und Polizeilichen, so wie des eigentlichen Geistes des Baderlebens an den verschiedenen Curorten in dieser Schrift vorzüglich gut gelungen ist. Das Ganze verdient noch Lob wegen des geschmackvollen Ausseren.

Dr. August Klose.

Die Schweiz. Ein Handbuch zunächst für Reisende; 2c. Von L. von Bollmann. Mit 3 Stahlstichen und 1 Karte. Stuttgart bei Hoffmann. 1837. S. 895.

Es ist unglaublich welche Menge Reisehandbücher durch die Schweiz seit ein paar Jahren erschienen sind. Von des verdienstvollen Meyers von Knonau umfassendem Werke an, bis zu kleinen, kaum drei oder vier Bogen enthaltenden Wegweisern, entsinnen wir uns seit drei Jahren wenigstens zwanzig vor Augen, und mindestens zehn davon angezeigt zu haben. Unter dieser Menge erscheint uns das vorliegende Werk als eines der ausgezeichnetsten; es hat nicht die Ausdehnung des Meyerschen, das jedem einzelnen Kanton einen besondern Theil widmet, und eine kleine Bibliothek für sich bildet, noch hat es die Magerkeit der gewöhnlichen Handbücher. Der flüchtig Reisende wie der Naturforscher findet hier in einer gedrängten Zusammenstellung alles das Nöthige was er bedarf um sich hinlänglich zu orientiren. Nichts ist gänzlich unbeachtet geblieben, die Eintheilung überall so getroffen, daß das Nachschlagen leicht wird; man sieht daß Fleiß und Umsicht gewaltet. Auf Errata von einiger Erheblichkeit sind wir nirgends gestoßen; es ist Alles sorgfältig gesichtet und verglichen worden. Die Wegweiser — von S. 27—117 — sind sehr genau und zuverlässig; ein in andern Handbüchern seltner Fall. Alles was sich unter die Rubrik: physische Beschaffenheit bringen läßt, ist sehr ausführlich, und mit der genauesten Ortskenntniß dargestellt. Die Karte ist mittelmäßig, jedoch vollkommen ausreichend; die Stahlstiche eine hübsche Zierde. Obwohl das Buch ein wenig dickleibig ist, so läßt es sich jedoch noch zur Noth von dem Fußwanderer in der Tasche fortbringen. Wir

empfehlen es jedem Schweizerreisenden zum Ankauf als zweckmäßig und in aller Hinsicht genügend.

Conseils à ma fille. Par Bouilly. Bearbeitet und mit einem Wörterbuche versehen von Professor Risling 2c. Zweiter Theil. Heidelberg bei Schwald. 1837.

In Beziehung auf die Zweckmäßigkeit dieses Unterrichtsbuches, können wir nur das Gute wiederholen, das wir bereits über den ersten Theil desselben gesagt haben. Es befindet sich manche Mutter, manche Erzieherin oft in Verlegenheit welches Buch sie ihren, die französische Sprache erlernenden Töchtern in die Hände geben solle. Nur wenige Bücher erfüllen den Zweck durch ihre Lektüre zu einem steten Fortschreiten in Erlernung fremder Sprache behülflich zu seyn, und dabei vortheilhaft auf Geist und Herz einzuwirken. Wir rechnen vorliegende Schrift zu diesen wenigen. Die Sprache Bouillys ist rein und gewandt, seine Erzählungen anziehend, und die Tendenz der letzteren auf Vereblung des jungen weiblichen Herzens berechnet. Die innere Einrichtung des Buches ist sehr zweckmäßig. Ohne weitschweifig zu werden bieten die beigefügten Noten und Erklärungen alles Nöthige was die eigenthümlichen Sprachwendungen aufzuklären und anwendbar zu machen im Stande ist. Mit Vergnügen empfehlen wir das brauchbare Werk weiblichen Töchterschulen.

G. v. Wachsman.

Zeitschriften = Musterung.

XXXV.

Das Augustheft der

Minerva

enthält die Fortsetzungen mehrerer in den vorhergehenden begonnener Artikel und den Beschluß der Correspondenz Fievée's mit Napoleon, wie der Auszüge aus Lord Carnarvon's Werke über Englands Politik gegen Spanien.

Dahin hätte auch aus den

Miscellen aus d. neuest. ausländ. Literatur, Augustheft, der Aufsatz über die jetzige Finanzkrisis in England gehört. Frühere Briefe deutscher Auswanderer werden fortgesetzt und aus Marmiers Briefen über Island, Anziehendes mitgetheilt. Auch der Scherz aus den Salons der Herzogin von Abrantes wird unterhalten.

Die Nr. 157 — 161 der

Zeit. f. d. eleg. Welt,

liefern, außer Fortsetzungen von Th. Mundt und A. T. Beer, nur noch eine ausführliche Correspondenz aus